

Die „Deutschen Christen“

– Nationalsozialisten *und* Christen?

Quelle: Konfirmandenprüfung in Auerbach (Südhessen) 1939 (Ausschnitte)

Die „Glaubensbewegung Deutsche Christen“ gründete sich bereits vor der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten und wollte die NS-Ideologie in den evangelischen Glauben integrieren. Dazu gestalteten sie das kirchliche Leben vollkommen um. Im südhessischen Auerbach formulierte der Pfarrverwalter Kurt Weber, ein Mitglied der „Deutschen Christen“ und der SS, den folgenden Text einer Konfirmandenprüfung. Wie damals üblich, erhielten die Konfirmandinnen und Konfirmanden Fragen und Antworten vorab, um sie vor einer mündlichen Abfrage im Gottesdienst auswendig zu lernen.



SA-Männer bei den Kirchenratswahlen 1933 in Berlin

Bild: Gemeinfrei (Wikimedia Commons)

Pfarrer: Wo aber wird es sich zeigen, ob wir Gott dienen und gehorsam sind?

Konfirmand(in): In unserem täglichen Leben.

Pfarrer: Wie sagt Christus?

Konfirmand(in): An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

5 Pfarrer: Wir erkennen das heute wieder besser denn je in unserem Volke, durch wen?

Konfirmand(in): Durch den Nationalsozialismus.

Pfarrer: Adolf Hitler hat unser Volk wieder auf seine ewigen Schöpfungsgrundlagen gestellt. Wie heißen die?

Konfirmand(in): Blut und Boden und Ehre.

10 Pfarrer: Der Führer spricht darum heute von einem ewigen Deutschland. Wann aber ist Deutschland ewig?

Konfirmand(in): Wenn die Deutschen im Dienst und im Gehorsam gegenüber dem Ewigen leben.

Pfarrer: Gott hat seine Gebote aufgestellt? Was schützt er alles durch sie?

15 Konfirmand(in): Zunächst das Leben: Du sollst nicht töten.

Pfarrer: Ist das Gebot schon erfüllt, wenn ich den Nächsten im Volke in Ruhe lasse?

Konfirmand(in): Nein, Luther sagt: Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir ihm helfen und ihn fördern in allen Leibesnöten¹.

Pfarrer: Welche Welt sollen wir verlassen?

20 Konfirmand(in): Die Welt, in der nur das Gold und nicht Gott angebetet wird.

Pfarrer: Welches Volk aber übt vor allem den Tanz um das goldene Kalb?

Konfirmand(in): Die Juden.

Pfarrer: Wer ist heute das Gegenvolk der Juden?

Konfirmand(in): Die Deutschen.

25 Pfarrer: An welches Christuswort denken wir dabei?

Konfirmand(in): Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen werden und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt.

Konfirmandenprüfung am 26. März 1933 in Auerbach (heute: Bensheim-Auerbach). Von Pfarrverwalter Kurt Weber den Konfirmanden in die Hand gegeben, Zentralarchiv der EKHN, Darmstadt, Sammlung zur Kirchenkampfdokumentation, Nr. 1011/14f. (gekürzt und geringfügig sprachlich bearbeitet).



Pfarrer Kurt Weber (1909-1942), Mitglied der „Deutschen Christen“
Bild: Evang. Pfarrarchiv Bensheim-Auerbach

Arbeitsaufträge:

-  1. Arbeite aus der Konfirmandenprüfung heraus, welche Aspekte der NS-Ideologie von den „Deutschen Christen“ in die Glaubenslehre aufgenommen wurden. Du kannst mit dem Infokasten arbeiten. [Einzelarbeit]
-  2. Vergleiche eure Ergebnisse zu zweit und formuliert einen kurzen Brief an den damaligen Auerbacher Pfarrer, der die Prüfung durchgeführt hat, in dem ihr eure Gedanken zur Prüfung mitteilt. [Partnerarbeit]

Infokasten: Wichtige Aspekte der nationalsozialistischen Ideologie

1. **Antisemitismus**: Die Nazis sahen Juden als „minderwertige Rasse“ an, die unterdrückt und letztlich vernichtet werden muss. Ähnliches galt für andere „Rassen“ außer den nordeuropäischen „Ariern“.
2. **Aggressiver Nationalismus**: Deutschland sollte die Vorherrschaft über die ganze Welt mit Krieg erreichen. Dies wird auch als „Blut und Boden“-Ideologie bezeichnet.
3. **Volksgemeinschaft**: Das deutsche Volk (ohne Juden und andere verfolgte Gruppen) galt den Nazis als mystische Gemeinschaft, eine Zugehörigkeit, gegenüber der religiöse, soziale und gesellschaftliche Gruppen zurücktreten mussten.
4. **Führerkult**: Adolf Hitler kam als „Führer“ eine beinahe religiöse Verehrung zu. Sein Name und sein Bild waren in der NS-Zeit überall präsent.

¹ Leibesnot: Veralteter Begriff für Gesundheit und Wohlergehen